

	EINLEITUNG	9
I.	ERKENNTNISSUCHT - GRENZSITUATION DES WISSENSCHAFTLERS. DAS BEISPIEL DES NEUROPATHOLOGEN JULIUS HALLERVORDEN	12
1.	Zur Problemstellung	12
2.	Zu Person, wissenschaftlichem Werk und Umfeld	14
2.1	Zur Person	14
2.2	Die wissenschaftlichen Interessensgebiete Hallervordens	16
2.3	Das Umfeld Hallervordens	17
2.4	Die Freundschaft Spatz - Hallervorden	20
2.5	Die Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem Jugendpsychiater Heinze	21
3.	Die Aktionen zur Massentötung während der NS-Zeit	24
4.	Wissenschaftlicher Nutzen als Motiv von Tötungen? Der Weg in die Verstrickung	30
5.	Neuropathologie im Dienste der Vernichtungspolitik	33
5.1	Die Vorbereitungsphase	33
5.2	Hallervordens Einbindung in die Tötungsaktionen	36
5.3	Gehirne Getöteter erreichten auch andere Untersucher	39
6.	Die Urteile der Nachkriegszeit	41
6.1	Der Alexander-Report	41
6.2	Hallervordens Reaktionen auf spätere Vorwürfe und seine Stellung zur Euthanasie	45
6.3	Die Lissabon-Kontroverse	48
7.	Bleibender Vorwurf, aber auch Mahnung an die Wissenschaft	50
II.	WISSENSCHAFT UNTER POLITISCHEM DRUCK HANS-JOACHIM SCHERER (1906-1945)	56
1.	Das wissenschaftliche Werk	56
2.	Der Lebensweg Scherers	64
2.1	Herkunft und Ausbildung	64
2.2	Verhaftung durch Gestapo und Flucht aus Deutschland	65

2.3	Arbeit in Belgien	66
2.4	Krieg und Rückkehr nach Deutschland	68
2.5	Verwicklung in die Tötungsaktionen	70
III.	DAS POLITISCHE UMFELD ALS MITTEL ZUR DURCHSETZUNG EIGENER ZIELE BERTHOLD OSTERTAG (28.2.1895 - 14.11.1975)	72
1.	Einleitung	72
2.	Herkunft, Jugend und Ausbildung	73
3.	Das wissenschaftliche Werk	75
4.	Die Aufbauphase in Berlin-Buch und der Kampf um Anerkennung	78
5.	Die Auseinandersetzungen mit Oskar Vogt	79
6.	Ostertags SA-und Parteizugehörigkeit	84
7.	Der Wechsel von Buch nach Moabit und an das Rudolf-Virchow-Krankenhaus	86
8.	Die Beziehungen zu den "Euthanasie"-Aktionen und zu Hohenlychen	89
9.	Nachkriegszeit, Entnazifizierung, Erfolge und Verarbeitung	92
	SCHLUSSWORT	97
	LITERATURVERZEICHNIS	98